

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

19. Stück. I. Beilage.

Dienstag, den 16. Mai 1843.

Inhalt.

Ein Wort zur Empfehlung der Kinder-Bewahr-Anstalten. — Kinder-Bewahr-Anstalt. — Garnison-Einquartierung. — Hallischer Getreidepreis. — 22 Bekanntmachungen.

Ein Wort zur Empfehlung der Kinder-Bewahr-Anstalten.

Der Unterzeichnete hat aus der ersten Beilage zum 17. Stück dieses Blattes mit Vergnügen ersehen, daß einige ehrenwerthe Männer mit dem Plane umgehen, noch eine zweite Kinder-Bewahr-Anstalt hieselbst zu errichten. Je mehr er nun durch seine amtliche Stellung und durch den Umstand, daß die auf der schon bestehenden Bewahr-Anstalt vorgebildeten Kinder meistens den Freischulen des Waisenhauses zugeführt werden, Gelegenheit fand, sich von der Nützlichkeit dersartiger Anstalten zu überzeugen, um so mehr hält er es auch für seine Pflicht, unaufgefordert, aus reinem Interesse an der Sache eine eifrige Mitwirkung zu dem in Aussicht gestellten Unternehmen allen seinen wohlhabenden Mitbürgern auf das Dringendste ans Herz zu legen. Zwar weiß er recht wohl, daß keine Bewahr-Anstalt den Mangel einer guten Familienerziehung,



hung, wie sie namentlich eine verständige und gebildete Mutter dem Kinde in den ersten Lebensjahren zu geben vermag, völlig zu ersetzen im Stande ist; aber bei der Unmöglichkeit, allen Kindern armer Eltern eine solche häusliche Erziehung zu verschaffen, bleibt doch am Ende die Anlegung von Kinder-Bewahr-Anstalten noch der einzige genügende Ersatz. Nur durch sie kann man der oft schon sehr früh eintretenden, aber eben deshalb um so unheilbareren geistigen und sittlichen Verwilderung der armen Kleinen gründlich vorbeugen, und zu einem glücklichen Gedeihen des Schulunterrichts ebensowohl als zur glücklichen Erreichung des gesammten Lebenszwecks jener Kinder den Weg bahnen. Wie groß mitunter das Verderben sei unter den Kindern der ärmeren Stände, sogar dann schon, wenn jene erst anfangen, in das schulpflichtige Alter einzutreten, vermögen am besten die Lehrer der Armenthulen zu beurtheilen. Sie wissen, wie sie gar häufig nicht bloß gegen eine arge, aus völliger geistiger Vernachlässigung hervorgegangene Stupidität, sondern, was noch weit schlimmer ist, auch gegen Arbeitsfurcht, Hang zur Bettelerei, gegen Lug, Trug und Verstellung aller Art anzukämpfen haben. Sie wissen ferner, wie durch hartherzige Behandlung in den ersten Lebensjahren, durch häusliches Elend und frühe Bekanntschaft mit dem Laster oft schon in fünf- bis sechsjährigen Kindern aller kindlicher Sinn zu Grunde gegangen ist, und darum versterken jene Männer mitunter selbst die Hoffnung, daß es ihrer Lehrgeschicklichkeit und ihrem redlichen Streben dereinst noch gelingen werde, auf solchem Grund und Boden das Gebäude eines lebendigen religiösen Glaubens und eines lebendigen Gefühls für Recht und Pflicht aufzuführen. Soll dies aber anders werden, und wünscht man, daß auch die Armenthulen das Hauptziel aller vernünftigen Volksbildung, nämlich feste Begründung eines religiösen, sittlichen Sinnes, vollständiger als bisher erreichen, so

so sorge man auch dafür, daß die Kinder jenen Schulen weniger verderbt und verwildert zugeführt werden, als es meistens der Fall ist, und unterstütze zu dem Ende die Kinder-Bewahr-Anstalten. Die Anstalt dieser Art, welche schon seit längerer Zeit in unserer Stadt bestanden hat, verdient eine solche Unterstützung nach allen Seiten hin. Denn sie hat ihre Aufgabe mit Geschick gelöst und den Freischulen des Waisenhauses Kinder zugeführt, die sich durch rege Aufmerksamkeit, durch Lust zur Arbeit, durch Offenheit des Charakters und durch einen liebenswürdigen kindlichen Sinn, welcher von der Schule als eine herrliche Grundlage zum weiteren Fortbau benutzt werden kann, auffallend vor vielen ihrer Altersgenossen auszeichnen. Grund genug, daß man dieser Anstalt auch für die Zukunft ein segensreiches Gedeihen wünscht, aber auch Grund genug, daß man der Errichtung einer zweiten Bewahr-Anstalt das Wort redet. Kaum ein Zwölftel der jährlich zur Aufnahme in die Freischulen des Waisenhauses angemeldeten Kinder hat sich bisher der Wohlthat einer solchen Vorbildung zu erfreuen gehabt. Es bleibt also noch viel zu thun übrig. Indes wird der Gedanke, daß man durch dergleichen Anstalten, wenn sich an sie ein zweckmäßig organisirtes Armenschulwesen anschließt, für die Zukunft am sichersten der Bettel- und Sittenlosigkeit in den ärmern Volksklassen und zugleich einer zu großen Belastung der Armenkassen vorbeugt, alle wohlhabendern Bewohner dieser Stadt veranlassen, ihren rühmlichst bekannten Wohlthätigkeitsinn auch hier zu bewähren und durch reichliche Beiträge die hochblühlichen Vorstände der beiden Kinder-Bewahr-Anstalten in den Stand zu setzen, ihr in christlicher Liebe begonnenes Werk in dem Umfange auszuführen, wie sie es selbst wünschen mögen.

W e s e r.

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1. Kinder-Bewahr-Anstalt.

Von einem Ungenannten erhielt die Anstalt 2 Meßen Bohnen zum Geschenk. Von zwei Damen wurden der Pflegemutter 15 Sgr. eingehändigt, wovon 5 Sgr. nach der Bestimmung der Geberin zu einem besondern Zweck für die Kinder verwendet, und 10 Sgr. zur Kasse gezahlt worden sind. Wir sagen für diese Gaben hierdurch herzlichen Dank.

Halle, den 14. Mai 1843.

Der Vorstand.

2. Garnison-Einquartierung

bleibt zwar in den gegenwärtigen Quartieren, indessen zahlen diejenigen Häuser in dem Ulrichs-, Moritz- und Nicolai Viertel von Nr. 451 bis 1072, welche der Ausmiethungskasse beigetreten sind, für den laufenden Monat die Zuschüsse. Da es die 6te Tour ist, so werden den sämmtliche im Veranlagungs-Kataster befindlichen Bruchtheile à $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Mann nicht angezogen.

Halle, den 16. Mai 1843.

Die Servis-Deputation.

3. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Selbe.

Den 13. Mai 1843.

Weizen	2 Thlr.	— Sgr.	— Pf.	bis 2 Thlr.	5 Sgr.	— Pf.
Roggen	2	= 2	= 6	= 2	= 8	= 9
Gerste	1	= 17	= 6	= 1	= 20	= —
Hafer	1	= 12	= 6	= 1	= 15	= —

Waf.

Wasserstand zu Halle am 15. Mai 1843.

Oberhaupt 5 Fuß — Zoll.

Unterhaupt 6 Fuß — Zoll.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus **Dryander.**

Bekanntmachungen.

Der jetzt an den Braumeister Hummelmann
vermietet Keller unterm Rathhause, aus einer Wohn-
stube und zwei Gewölben bestehend, soll

Montag den 22. Mai d. J. 11 Uhr

auf dem Rathhause anderweit auf die sechs Jahre von
Michaels 1843 bis dahin 1849 vermietet werden. Die
Bedingungen sind in unserer Registratur täglich einzuse-
hen. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 8. April 1843.

Der Magistrat.

Diejenigen hiesigen Einwohner, welche zu der dies-
jährigen 14tägigen Uebung der Landwehr-Kavallerie,
die höchstwahrscheinlich den 11. Juni c. ihren Anfang
nehmen wird, geeignete Miethspferde zu liefern gedenken,
so wie die zu dieser Uebung einbeordert werdenden Wehr-
reiter aus der Stadt Halle, welche eigene Pferde zu rei-
ten beabsichtigen, fordere ich hierdurch auf, dies späte-
stens bis zum

24. Mai c.

in den Vormittagsstunden von 9 — 12 Uhr auf dem
Rathhause beim Herrn Stadtrath Adlung anzuzeigen,
da

da auf spätere Meldungen keine Rücksicht genommen werden kann.

Der Tag der Vorstellung so wie der Auswahl der Pferde wird übrigens den treffenden Eigenthümern demnächst bekannt gemacht werden; der tägliche Mietzins pro Pferd aber dem gleich sein, welcher im Saalkreise bezahlt wird. Halle, den 3. Mai 1843.

Der Oberbürgermeister Bertram.

Ackerverkauf. Die zum Nachlaß des Bürgers Herrn Johann Gottlieb Müller hier gehörige halbe Hufe Feld von 7½ Acker in Krienitz sub Nr. 106 des Hypothekenbuchs der Hallischen Stadträder soll im Wege der Licitation verkauft werden; diese soll

den 27. des laufenden Monats Mai

Nachmittags um 3 Uhr unter den bekannt zu machenden Bedingungen in meiner Schreibstube geschehen und werden Kaufliebhaber dazu eingeladen.

Halle, den 12. Mai 1843.

Mäncke, Justizrath.

Zwei Häuser sind sogleich aus freier Hand Veränderrungshalber zu verkaufen, das erste Nr. 1221 am Kirchthore belegene besteht aus vier Stuben, Kammern, zwei Küchen, Keller, geräumigen Boden, drei Ställen, Hof und Garten; das zweite besteht aus vier Stuben, vier Stubenkammern und vier Küchen, Hof nebst kleinen Gärtchen. Die Herren Unterhändler werden höflichst verbeten und man beliebe sich direct an den Besitzer zu adressiren. Neumarkt, Breitenstraße Nr. 1236.

Piotruszynski.


Zwei tapezirte und anständig meublirte Zimmer, in welchen bisher die Herren Lieutenants v. Hühne und v. Ottenfeld gewohnt, sind anderweitig sogleich oder zum 1. Juni zu vermischen, und ist das Nähere Leipziger Straße Nr. 282 bei Madame Kuhnert zu erfahren.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein Haus am hiesigen Petersberge Nr. 1875 aus freier Hand zu verkaufen. Es enthält 3 Stuben nebst Zubehör, Stallung für 5 Pferde, Torfschuppen nebst Torfplatz, auch Brunnen und Einfahrt. Alles Nähere im Hause selbst. Unterhändler werden verboten.

Halle, den 13. Mai 1843.

Ein gut ausgespieltes tafelförmiges Mahagoni-Pianoforte steht zu verkaufen. Näheres erfährt man in der Expedition des Wochenblatts.

Ein Sommerlogis ist noch zu vermieten bei Wittwe Deichmann in Siebichenstein Nr. 83.

 Ein schwarzer starker Tisch mit drei Untersässern und drei Bänken steht wegen Mangel an Raum zum Verkauf. Alter Markt Nr. 494.

Ein Bursche von ordentlichen Eltern kann in die Lehre kommen. Rit sch mann, Schuhmachermeister. Leipziger Straße Nr. 306.


Fette große Limburger Käse empfing
C. S. Kisel.

Freitag den 19. d. M. Nachmittag 2 Uhr ist Auktionstermin in meinem Locale Brüderstraße sub Nr. 207 eine Treppe hoch anberaunt, wer geneigt sein sollte, Sachen hinzu zu stellen, den ersuche ich, mir solche nebst dem Verzeichniß mit Hausnummer und Namen versehen möglichst einige Tage vor dem Termine einstellen zu lassen. Montag den 22. d. M. Vormitag von 9 bis 12 Uhr und Nachmittag von 2 Uhr an sollen von den bekannten guten Weinen, als: Haut Sauternes, Haut Barsac, Rüdesheimer, Markebrunner, Rum, Rollenabak und Cigarren im Wege der Auktion verkauft werden, dies vorläufig zur Nachricht. Gottl. Wächter.

Maitränk bei D. Lehmann.

Sehr delicate Heringe in frischer Zufuhre empfiehlt seinen geehrten Abnehmern **Bolze**.

A p f e l s i n e n,
große schöne Frucht, empfiehlt billig **Bolze**.

 **Aufkauf alter Gegenstände: Fächer, rothes Glas, gemalte Fensterscheiben und Gläser, Quelquechoserien, Porzellanfiguren, Leuchter. J. Reiter, Kleinschm. 947. Ich bemerke, daß ich Sonnabend keine Geschäfte mache.**

Trockene Hobelspäne

von hartem Holze werden à Korb 1 Sgr. täglich in den Nachmittagsstunden von 2 — 4 Uhr verkauft in der Wagenfabrik vor dem Leipziger Thore.

Bohnenstangen sind fortwährend zu verkaufen bei **Klitzsch** in den Weingärten Nr. 1869.

Einige junge Mädchen können das **Weißnähen** und **Kleidermachen** gründlich unter sehr billigen Bedingungen erlernen bei **S. Louis** in der großen Ulrichsstraße Nr. 72.

Einige Kinderbettstellen nebst einigen **Glaschränken** und **Waschtischen** stehen aus freier Hand zu verkaufen beim **Schmiedemeister Walter**.
Kleine Ulrichsstraße.

Amerikanisches Weizen- und Roggenmehl.

Weizenmehl die beste Sorte die Meze 4 Sgr. 6 Pf., zweite Sorte 3 Sgr. 9 Pf., Roggenmehl 4 Sgr. bei dem neuen Mehlhändler **Gottlieb Trebesius** in Seeben.

Sind die der Taubstummen-Anstalt von **F. P.** übersandten 12 Sgr. 6 Pf. die von **S—...—** auf **Chrenvort?**
C—.. W—...
